

## 15 Jahre German Board of Orthodontics

Verbindung von Wissenschaft und Praxis in der Kieferorthopädie.

Als das German Board of Orthodontics (GBO) am 20. November 1998 gegründet wurde, konnte diese neue gemeinnützige Organisation schon auf gutem Fundament aufbauen: Bereits fünf Jahre zuvor hatten sich Kieferorthopäden aus Wissenschaft und Praxis in einem eigenen Forum (Initiativkreis Umfassende Kieferorthopädie, IUK) zusammengeschlossen, um Erfahrungen und Erkenntnisse miteinander auszutauschen. Das Besondere: „Es ging uns explizit nicht um rein zahnmedizinisch-kieferorthopädische Themen“, sagt Dr. Gundi Mindermann, Vorsitzende des GBO, „sondern wir haben schon damals darauf geschaut, welchen Stellenwert die Kieferorthopädie auch in der Allgemeinmedizin hat. Disziplinen außerhalb unseres Kernfaches haben wir aktiv eingebunden.“

Solcherart Diskussionen führten nicht nur die Kieferorthopäden in Deutschland: „Im europäischen Ausland und in Übersee gab es bereits spannende ähnliche Diskussionen – auf der Ebene von nationalen ‚Boards‘. Auch in den Zielvorstellungen unserer Arbeit lagen wir auf einer Ebene: Weiterentwicklung unseres Faches – und Qualitätsmanagement.“ Um im Kreis der weltweiten Boards anerkannt zu werden, galt es, hohe Anforderungen der Dachorganisation, des Internationalen Boards, zu erfüllen. Prof. Dr. Bärbel Kahl-Nieke, stellvertre-



Dr. Gundi Mindermann, 1. Vorsitzende des GBO (Mitte), und Prof. Dr. Bärbel-Kahl-Nieke, 2. Vorsitzende des GBO (4.v.l.), vertiefen mit ihrem Vorstandsteam aus Wissenschaft und Praxis die Wertigkeit der Kieferorthopädie in Zahnmedizin und Medizin.

tende Vorsitzende des GBO: „Bereits 2005 konnte ich unsere deutschen Zertifizierungskriterien bei einem Treffen der internationalen Boards während der Tagung der World Federation of Orthodontists (WFO) in Paris präsentieren. Vorweisen konnten wir unsere hohen Anforderungen an die Zertifizierung unserer Mitglieder. Dazu zählen z. B. der Besuch von Fortbildungsveranstaltungen, fachbezogene wissenschaftliche Aktivitäten, die Teilnahme an den traditionellen GBO-Jahreskongressen, die Präsentation eigener Behandlungsfälle und eine strukturierte Rezertifizierung. Wir haben für unser hohes Level viel Anerkennung erhalten und wir dürfen selbstbewusst feststellen: Im internationalen Vergleich stehen wir mit unserem Konzept ziem-

lich gut da.“ Die internationale Anerkennung erhielt das German Board schließlich während der WFO-Tagung in Sidney im Jahr 2010.

### Spezifische Fortbildung – Fokus „interdisziplinär“

Seit der Gründung pflegt das GBO nicht nur internationale Kontakte, sondern bietet in Deutschland sehr spezifische Fortbildungen, die den ganzheitlichen interdisziplinären Ansatz der modernen Kieferorthopädie fokussieren. Dr. Mindermann: „Für die Praktiker ist das GBO eine ideale Begegnungsstätte, um nicht nur den Kontakt zur eigenen Universität beizubehalten, sondern darüber hinaus enge Kontakte zum fachlichen Austausch zu knüpfen.“ Die Wissenschaft unterstreicht

das ihrerseits: „Das ist auch für mich eine tolle Konstellation, diese optimale Win-win-Situation für Hochschullehrer und niedergelassene Kolleginnen und Kollegen, wir ergänzen uns perfekt“, sagt Professorin Kahl-Nieke. Die Weiterentwicklung der modernen Kieferorthopädie steht im Zentrum der Arbeit des GBO und eines der Highlights ist die traditionelle Jahrestagung im Frühjahr. Kahl-Nieke: „Das Besondere an der Tagung ist die nachhaltige wissenschaftliche Aufarbeitung von praxisrelevanten, interdisziplinären Themen.“ Das Konzept hat mittlerweile eine auch bei den Teilnehmern willkommene Tradition – sowohl vom Programm her als auch vom Standort.

Die Jahrestagung bietet eine sehr konzentrierte Fortbildung zu einem aktuellen Thema über zwei bis drei Tage mit hochkarätigen Referenten, oft aus sehr verschiedenen Disziplinen. Für das Programm der Jahrestagung sind Vorstand und Beirat gemeinsam verantwortlich, darunter gleichermaßen Repräsentanten aus Wissenschaft und Praxis. Professor Kahl-Nieke: „Wir initialisieren das Kernthema während der jährlichen Vorstandssitzung im April, bestimmen eine/-n Kongresspräsidentin/-en und denken den Ablauf schon einmal mit Themen und geeigneten Referenten durch. Der Präsident/die Präsidentin der Jahrestagung setzt dann die Ideen um, und diejenigen, die gute Vorschläge hatten, dürfen auch die Referenten organisieren.“


Die Kieferorthopäden aus dem Bereich Praxis werden u. a. durch Dr. Mindermann vertreten, die auch Vorträge bei Kongressen hält und neben intensiver Fortbildung ebenso den aktuellen Stand der Kieferorthopädie in renommierten internationalen Fachjournalen verfolgt.

Stellt sich die Frage, ob die Arbeit der engagierten Kieferorthopäden im Deutschen Board auch auf das Internationale Board wirkt? Professor Kahl-Nieke: „Ja, das kann man so bestätigen. Während der alljährlichen amerikanischen Jahrestagung findet meist ein internationales Board-Mee-

ting statt. Das ist eine gute Gelegenheit zum gegenseitigen Update.“

### „Medizin durch Kieferorthopädie“

Nach dem Blick zurück und auf die Entwicklungen bisher bleibt noch der Blick nach vorn: Was steht seitens des GBO für die Zukunft auf dem Programm? „Wir wollen die Zahl der Zertifizierten zeitnah erhöhen und mögliche Hemmschwellen für Niedergelassene reduzieren“, sagt Professor Kahl-Nieke. Um dies zu erreichen, bietet das German Board inzwischen z. B. Patenschaften zwischen zertifizierten Mitgliedern und Zertifizierungsinteressierten an. „Unser politisches Ziel ist, dass eines Tages der zertifizierte Fachzahnarzt auch gesundheitspolitisch positiv auffallen wird. Da hat jemand über die vierjährige Weiterbildung hinaus auch noch Fälle unterschiedlicher Komplexität nach Behandlung aufbereitet und nachgearbeitet und sie einem unabhängigen Gremium vorgelegt sowie über das medizinische Vorgehen und das Ergebnis unter besonderer Berücksichtigung von Stabilitätskriterien und individueller Retentionsstrategie diskutiert.“ Das sei ein deutliches Qualitätskriterium, das auch für die Patienten eine Rolle spielt, wenn sie für die anstehende Behandlung eine kieferorthopädische Praxis auswählen. „Und wir möchten ein solches Qualitätskriterium auch nicht missen für unser Selbstverständnis der Medizin durch Kieferorthopädie. Dazu habe sie auch noch einen Wunsch – über das Thema GBO hinaus: „Erlauben Sie mir als zukünftige Präsidentin der DGZMK auch für die vollständige Integration, also die Vollmitgliedschaft der DGKFO in der DGZMK zu werben. Auch dies ist für unsere zukünftige Tätigkeit unter dem Aspekt der umfassenden, interdisziplinären, fachzahnärztlichen Prävention und Therapie ein wichtiges Signal.“

Der nächste Kongress wird diesen Aspekt der Wertigkeit der Kieferorthopädie in Zahnmedizin und Medizin besonders deutlich spürbar werden lassen. Dr. Mindermann: „Im Fokus steht im kommenden Jahr die Erwachsenenkieferorthopädie. Und es wird ein Novum geben: Erstmals wird das Programm durch einen Kollegen aus der Praxis zusammengestellt.“ 

### KN Adresse

GBO German Board of Orthodontics  
Ackerstraße 3  
10115 Berlin  
Tel.: 030 246321-17  
Fax: 030 246321-18  
info@german-board.de  
www.german-board.de

ANZEIGE



Kieferorthopädische &amp; dentale Produkte

AQUASPLINT Kit ab 35,90 €

Dispenser für Aqua-Splint-Silikon für 39,90 €

Netzbasis-Retainer ab 18,66 €

NITI-Bögen ab 0,29 €



Edelstahlbögen ab 0,12 €

Keramikbrackets ab 2,00 €

Roth und MBT Brackets ab 0,59 €

Molar Tubes ab 1,59 €

Entbänderungsfräse ab 1,49 €

Neue Innovationen Qualitativ hochwertige Produkte (ISO + CE) Attraktive Preise durch Direktversand Online Shopping Service BESTPREIS  
GARANTIE

## Jetzt Gratis-Katalog anfordern

Bitte besuchen Sie uns auch online!

www.teledenta.com

Telefon: 0371 433 02 09

E-mail: info@teledenta.com



VOR der Icon Behandlung



NACH der Icon Behandlung

durch Prof. Dr. Carlos Rocha Gomes Torres, DDS, Msc, PhD



# Die Antwort auf White Spots: I can Icon!

Schnell, schonend, ästhetisch: Die Infiltrationsbehandlung mit Icon.

Kariogene White Spots – eine gerade nach Bracketentfernung ebenso ungerne wie häufig gesehene Erscheinung. Bieten Sie Ihren Patienten jetzt eine schonende Behandlungsform statt eines invasiven Eingriffs. Die Infiltration mit Icon ermöglicht

es nachweislich, White Spots auf Glattflächen wirksam zu maskieren. Schnell, schonend, ästhetisch. In nur einer Sitzung. Gute Aussichten für Sie und Ihre Patienten.

[www.dmg-dental.com](http://www.dmg-dental.com)

